

Kontaktieren Sie uns und machen Sie mit!

Sensibilisierungsworkshop am
25.04.2023 - 14:30 bis 16:30 Uhr
Raum I.4, vhs Fürth

Anmeldung

Bildungsbüro Stadt Fürth
Kora Maresch-Kern
0911 974 1017
kora.maresch-kern@fuerth.de

vhs Fürth gGmbH
Tobias Götz
0911 974 1704
tobias.goetz@vhs-fuerth.de
www.vhs-fuerth.de

Anmeldung auch über
FIBS (Pädagogisches
Seminar der Stadt Fürth)



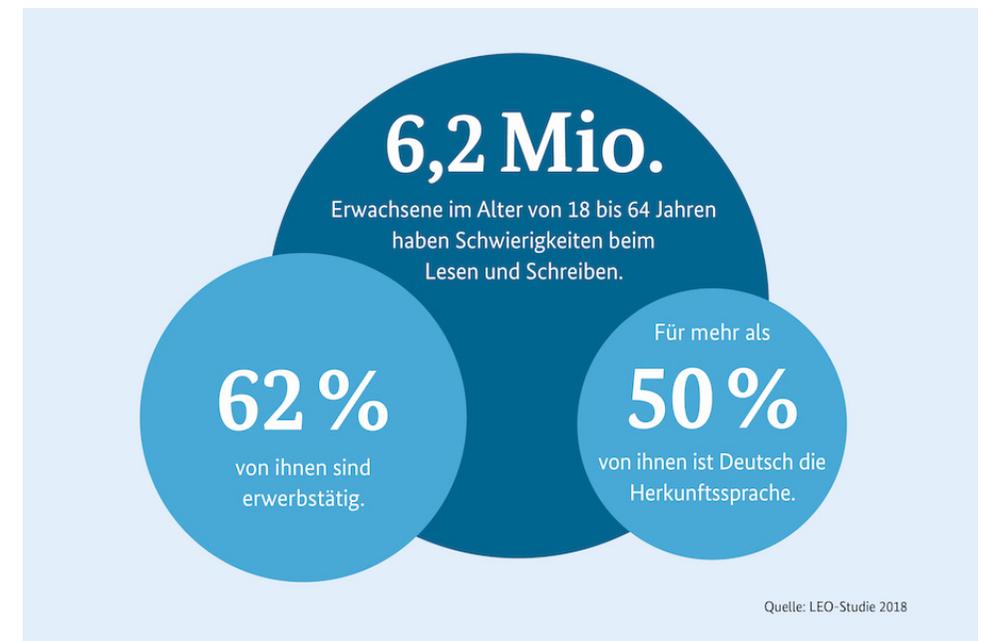
Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf www.grundbildung.de

Alphabetisierung von Schüler*innen und Eltern -
Sensibilisierung und Unterstützung für Lehrkräfte

Schulung für Lehrkräfte aller Schularten und
pädagogische Fachkräfte

Schulen Sie sich und Ihre Mitarbeiter*innen darin, Schüler*innen und Eltern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu erkennen und werden Sie so zu wichtigen Schlüsselpersonen.

Zeigen Sie Unterstützungsmöglichkeiten auf und tragen Sie zur Enttabuisierung des Themas bei.



Die Fakten

In Deutschland haben 12,1 Prozent der deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (d.h. 6,2 Millionen Menschen) Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. Sie können zwar einzelne Buchstaben, Wörter oder auch Sätze lesen und schreiben, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte. Ihre schriftsprachlichen Kompetenzen sind niedriger als diejenigen, die minimal erforderlich sind und als selbstverständlich vorausgesetzt werden, um den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.



6,2 Millionen Menschen

oder 12,1 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung können in Deutschland nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben.

Ursachen und Auswirkungen

Gründe für geringe Literalität im Erwachsenenalter gibt es viele. Nur sechs Prozent der funktionalen Analphabeten wurden laut der LEO-Studie im Kindesalter als Legastheniker diagnostiziert – eine Diagnose, die gesellschaftlich übrigens deutlich weniger stigmatisiert ist. Oft liegen andere Ursachen zugrunde: ein Mangel an individueller Förderung in der Schule, zu große Klassen, häufige Schulwechsel. Versagensängste und die Entwicklung von Vermeidungsstrategien kommen erschwerend hinzu.

In den höheren Klassen wird das Lesen und Schreiben dann gar nicht mehr unterrichtet. Wer es so weit geschafft hat, dem gelingt mitunter trotz seiner Defizite ein Schulabschluss. Häufig liegen die Gründe auch in familiären Problemen.

Wer mit starken Problemen beim Lesen und Schreiben die Schule verlässt, dessen Defizite verstärken sich häufig, und nicht selten reichen die Kenntnisse schließlich nicht mehr für die Alltagsbewältigung aus.

„Schlüsselpersonen“ als Vermittler

Insbesondere Mitarbeiter*innen an Schulen können eine wichtige Unterstützung dabei sein, betroffene Personen anzusprechen und ihnen den Weg zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe zu ebnen.

Entsprechend geschult können sie betroffene Personen besser erkennen, sie kompetent und sensibel ansprechen und über Kurs- und Lernmöglichkeiten informieren. Darüber hinaus kann ein solcher Kontakt bei Betroffenen dazu führen, ihre Lese- und Schreibschwäche offen zu thematisieren und sich mit dieser schwierigen Aufgabe nicht „allein gelassen“ zu fühlen.

78 %

der Kinder, denen vorgelesen wird, fällt das Lesenlernen leichter.*

Bereits

15 Min.

tägliches Vorlesen bietet Kindern prägende Hilfe beim Lesenlernen.*

31 %

der Eltern lesen den Kindern zu selten vor.**